



Horst Wagner

## Düsterer Spiegel der Gesellschaft

*Die bitteren und tiefgründigen Gemälde des 1959 in Erfurt geborenen Malers und Grafikers Horst Wagner eröffnen dem Betrachter einen ganz neuen und anderen Blick auf die Welt: schon fast dystopisch wird der Mensch hier in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen der Gegenwart dargestellt. Auf unerbittliche Weise verdeutlichen seine Werke die Missstände in der Welt und fordern den Betrachter dazu auf, diese wahrzunehmen und zu bekämpfen.* Von Alina Kehl

Auf den ersten Blick könnten Horst Wagners Kunstwerke als künstlerische Prophezeiung einer katastrophalen Zukunft gesehen werden. Dunkle Farben schaffen eine beängstigende Wirkung, ein immer wieder durchschimmernder Grünton gibt den Gemälden etwas Unheimliches und die Menschen sehen zwar realistisch, aber keineswegs lebendig oder gar glücklich aus. Handelt es sich bei der Kunst von Wagner um ein dystopisches Weltbild?

Eine Dystopie ist in der Literaturwissenschaft ein negatives Zerrbild der zukünftigen Menschheit. Sie ist ein Entwurf eines pessimistischen aber möglichen Szenarios einer Gesellschaft, welches mit einem negativen Ausgang

endet. Doch handelt es sich bei Wagners Gemälden nicht um eine bloße Vorhersage einer dunklen Zukunft; die Szenen in seinen Werken behandeln die realen gesellschaftlichen Zustände unserer Gegenwart. Die heutige Welt in ihrer Instabilität und ihrem ständigen Wandel, der Mensch als leere Hülle, sich selbst entfremdet und verloren in einem unendlichen Kosmos – das sind die Wahrheiten, die der Künstler dem Betrachter vor Augen führen möchte.

### Individuelle Formensprache

Nicht immer waren Horst Wagners Werke durchzogen von dieser kritischen und düsteren Symbolhaftigkeit.

*Oben:  
Horst Wagner,  
„Die Begrüßung“,  
2018, Öl auf  
Leinwand,  
120 x 160 cm*



Horst Wagner, „Die Plattform“, 2017, Öl auf Leinwand, 120 x 160 cm

Seit seinen ersten künstlerischen Versuchen hat sich sein Kunststil stetig verändert und weiterentwickelt. Erst in den letzten Jahren hat sich allmählich eine persönliche Handschrift herausgebildet, charakteristisch durch die Thematik der gegenwärtigen Gesellschaft und durch die figürliche Malweise. Der Erfurter Maler und Grafiker hat zunächst im Alter von 20 Jahren einige autodidaktische Versuche unternommen, bevor er zwei Jahre lang die Spezialschule für Malerei und Grafik in Rudolstadt besuchte. Durch die Kulturaxe Wien erfolgte seine Weiterbildung, während der er an Seminaren für Aktzeichnen in Ungarn und in der Slowakei teilnahm. 1997 wurde er in den Verband bildender Künstler Thüringen aufgenommen. Seitdem waren Wagners Kunstwerke in verschiedenen Personalausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen zu sehen, so wie auch in Privatsammlungen und anderen Institutionen. Zuletzt war der Künstler in der Ausstellung „These – Antithese“ im Museum Schloss Burgk vertreten, in der 63 Thüringer Künstler zeitgenössische Positionen über die Macht und Wirkung des Widersprüchlichen präsentierten. Mit sieben Werken partizipierte Wagner auch an der

von der Hamburger Pashmin Art Gallery organisierten Ausstellung „Recognition of new artistic voices in Kunming“ (2017/2018) im Dounan Art Museum in Kunming, China. Das Schaffen des Künstlers wurde außerdem in einigen Publikationen gewürdigt. 2011 strahlte der Fernsehsender 3sat in der Sendung „Kulturzeit“ eine Dokumentation über das künstlerische Werk von Horst Wagner aus.

Die Arbeit als freischaffender Künstler wurde begleitet von einem aufwendigen malerischen Entwicklungsprozess, in dem er herumexperimentierte und probierte, bis sich schließlich eine individuelle künstlerische und thematische Formensprache herausgebildet hat. So sind in seinen frühen Werken meist expressive Landschaften zu finden, es handelt sich um farbenfrohe und freie, zum Teil abstrakte Arbeiten. Allmählich stieg dann sein Interesse an dem Menschen unserer Gegenwart, heute stellt er vor allem gesellschaftliche Situationen im realistischen Stil dar. Seine Kunst der letzten Jahre steht im starken Kontrast zu den Anfängen seines künstlerischen Schaffens. Die Landschaften sind Menschenbildern gewichen, Unwesentliches ist ganz verschwunden,

der Hintergrund ist nun unkenntlich und düster, die Farbigkeit ist stark reduziert und Grautöne dominieren die Farbgebung.

### Warnung an die Menschheit

Die aktuellen Arbeiten von Horst Wagner dienen als Spiegel der heutigen Gesellschaft und machen die Entwicklungen unserer Zeit spürbar. Wagner möchte zeigen, wie der Mensch hinter seiner Maske, hinter dem oberflächlichen Schein von Normalität, wirklich ist. So erschafft er narrative Szenen, die das aktuelle Zeitgeschehen wiedergeben, basierend auf seinen eigenen Lebenserfahrungen. Wertvorstellungen verschwinden heutzutage ebenso schnell wie Staatsgebilde und Beständigkeit und Sicherheit sind nur noch eine Illusion. Ängste und Unzufriedenheit wiederum dienen als Nährboden für die Verbreitung und Durchsetzung von rassistischen Ideologien. Eines der Werke, „Die Insel“, zeigt Deutschland auf einer Eisscholle auf dem Meer. Die Menschen darauf sehen aus wie Zwerge in einer kleinbürgerlichen Idylle und einer dieser Zwerge macht den Hitlergruß. Niemand auf der Scholle scheint jedoch zu merken, dass diese schmilzt. Geblendet von faschistischem Gedankengut sehen sie den drohenden Einbruch des Staates nicht. Sensible Themen spricht Wagner unverblümt an, auf drastische Weise zeigt er die Probleme der Gesellschaft auf. Das Gemälde „Auf dem Weg“ erzählt von Figuren verschiedener Hautfarben, die versuchen, auf einem Drahtseil den gefährlichen Weg zu ihrem Ziel auszubalancieren, einem gewagten Zirkusakt gleich. Wagner thematisiert hier das Leid der Flüchtlinge, welche lediglich eine sichere und friedliche Zuflucht suchen und menschenwürdig behandelt werden wollen. Doch sind sie dabei auf sich alleine gestellt, der drohende Absturz in die Tiefe direkt vor Augen. Wagner möchte durch seine Gemälde ein Problembewusstsein des Betrachters erzeugen. Er weist auf schlimme, zum Teil menschenverachtende Zustände hin, die die Gesellschaft nicht einfach weiterhin ignorieren soll. Die Gesichtsausdrücke der Protagonisten seiner Werke zeugen von Vereinsamung und Beklemmung. Sie sehen erschöpft aus, ihre Blicke sind leer und traurig, es gibt keinen Blickkontakt, keine Berührung oder anderen zwischenmenschlichen Kontakt zwischen den einzelnen Figuren. Sie befinden sich in einer endlosen, unsicheren Welt und es scheint keinen Ausweg zu geben. Seine Kunst fungiert als Appell an die Menschheit, die Menschenrechte, Toleranz und Hilfsbereitschaft zu bewahren. Der Betrachter soll Gewohnheiten und Realitäten hinterfragen, schauen,



Horst Wagner, „Die Insel“, 2016, Öl auf Leinwand, 160 x 170 cm

was hinter der Oberfläche steckt und sich mit den Problemen der Gesellschaft auseinandersetzen.

### Schaffensprozess und Formate

Die Motive für seine Werke findet Wagner in den Ballungsräumen des Landes, wo er den Menschen, sein Verhalten und seine psychische Verfassung beobachtet. Neben dem Durchführen von Menschenstudien dienen das Fotografieren und die Anfertigung von Skizzen der Vorbereitung des eigentlichen Werks. Fotos als Vorlagen für Zeichnungen, Zeichnungen als Vorlagen für das Ölbild – ein zeitaufwendiger und komplexer Schaffensprozess verbirgt sich hinter jedem einzelnen Gemälde. Während der Arbeit an einem seiner Gemälde legt der Künstler aber auch Pausen ein, in denen er in den Thüringer Bergen wandern geht, um Abstand zu gewinnen und über die Gesellschaft und die Zeit nachzudenken und zu philosophieren. Geht es schließlich an das Ölgemälde, bevorzugt der Kunstschaffende vor allem große Formate bis zu 3,4 x 2 Meter. Kleinere Formate wie zum Beispiel 100 x 140 Zentimeter sind ab 9500 Euro erhältlich, mittelgroße Formate wie 150 x 340 Zentimeter ab 25 000 Euro.

### Kontakt

Horst Wagner  
Marktstraße 10  
D-99084 Erfurt  
Tel.: +49 (0) 361 5620116  
Mobil: +49 (0) 176 96357082  
malergrafiker@aol.com  
wagnerhorst.de